

**Vöswilige Vernichtung von Nahrungsmitteln?**

Ein derzeit auf Urlaub in Wien befindlicher Krieger erucht uns folgendes Vorkommnis anzuprangern:

Auf Refonvaleszentenurlaub in Wien, pflege ich mich täglich bei den Kriegsgemüsegärten in der Nähe des Mährleinsdorfer Frachtenbahnhofes und am Margareten Gürtel zu ergehen. Gestern, als ich wieder die dort mit so viel Mühe und Sorgfalt gezogenen Pflänzchen betrachtete und mich daran erfreuen wollte, drohte mir, der ich im Kriege wahrhaftig des Entsetzlichen genug gesehen habe und genügend abgehört wurde, mein Herz stehen zu bleiben. In neun von den dort befindlichen zwölf Gärten waren die dem Gürtel zunächst stehenden Kartoffelpflanzen ausgerissen und hingelegt. Ich schätzte den Schaden auf 200 Kilogramm Erdäpfel in der Ernte. Genau so war es bei den Kriegsgemüsegärten in der Nähe der Autogarage bei der Arbeitergasse, so daß hier eine Ernte von 400 Kilogramm Kartoffeln vernichtet wurde. 400 Kilogramm, das ist der Jahresbedarf von zwei Familien. Die Tat geschah anscheinend in den Mittagsstunden, also zu einer Zeit, da der ohnehin sehr belebte Gürtel noch mehr als sonst bevölkert ist, und niemand fand sich, niemand hatte den Mut oder den Verstand, dagegen einzuschreiten! Unsere Polizei ist derart überlastet, daß man von einem ausreichenden Schutze der Gärten nicht sprechen kann. So sorgen gewisse Bevölkerungskreise selber für ihre Ernährung! Und für solche Elemente hat mein Bruder den Heldentod erlitten und gehe ich demnächst zum fünften Male ins Feld!"